



Ein durchaus rassiges Gespann. In dieser Perspektive wirkt der Zugwagen auch nicht ganz 90 zierlich wie in Wirklichkeit

## Wolf II mit NSU Typ 110

Mit einiger Konsequenz vermochte es Wolfgang Bartsch, aus seinem Wolf I den meistgekauften deutschen Caravan zu machen. Runde 5 Jahre stellte er in seinem ganz auf Rationalität abgestimmten Betrieb in Laudenbach an der Bergstraße einen einzigen Wohnwagentyp her - zuguterletzt mit über elfeinhalbhundert Einheiten in einem Jahr. Mit dieser Produktionsziffer schob sich der „Außenseiter“, wie man ihn gern nannte, nicht nur noch vor den Sprite'schen Volks-caravan in der Pro-Modell-Stückzahl, sondern auch überhaupt ganz weit vor im deutschen Caravankonzert. Wir haben seinerzeit den ersten Wolf getestet - später hat Helmut Dillenburger diesem Modell noch einmal eine ausführliche Untersuchung gewidmet. Es war mit dem Wolf I wie mit dem Käfer-VW - er lief und lief und lief -unter anderem auch am Markt. Das hinderte uns nicht, Wolfgang Bartsch in den letzten Jahren immer wieder die Gewissensfrage nach dem zweiten Wolf zu stellen, dem Hänger für den Aufsteiger, denn es ist nun einmal so, daß die Modelle von drei und ein wenig mehr Meter Länge nicht allzu lange in der Hand ihres ersten Käufers bleiben, sondern Platz machen für einen Caravan, der mehr Platz bietet.

Nun, 1966 war es so weit - und wenn der Essener Salon dieses Jahres, das nun bald zu Ende geht, eine Sensation bescherte, dann war es der Wolf II - eine Sensation schon alleine von seiner Linienführung - am Ende des Wirtschaftswunders der erste Caravan mit Wirtschaftswunderbauch - mit einer beidseits vorspringenden Gürtellinie. Es bedurfte für unsere Testmannschaft keiner langen Überlegung, welche der Essener Novitäten den ersten Test verdiene - der Wolf II war es, gepaart, wie es die Zufälle so wollen, mit dem NSU Typ 110.

### Vorstellung

Gesamtlänge 5,15 m, Aufbauhöhe 3,80 m, Breite 2,05 m, Stehhöhe 1,86 m, Gesamthöhe 2,37 m.  
 Eigengewicht 558 kg laut Prospekt, 579 kg laut Wegekarte, zulässiges Gesamtgewicht 850 kg, ermittelte Deichsellast 38 kg.  
 Winterpreis 7410 DM, Sommerpreis 7800 DM.

Hersteller Wolfbart-Wohnwagenbau, 6941 Laudenbach/Bergstraße.

Eine ausgezeichnete Mittelklasse, auch im Gewicht - ein Caravan mit einer beachtlichen Zuladungsmöglichkeit. Wäre nicht seine äußerlich auffallende Form, die ringsum kantig vorspringende Mittellinie, man könnte ihn in das Gros des deutschen (und Import-) Angebots für die mittlere Familie, den mittleren Zugwagen und den mittleren Geldbeutel einreihen.

### Unser Gespann

#### Zugwagen NSU Typ 110

Wir haben uns zwar optisch daran gewöhnt, daß meist vor respektablen Hängern ein relativ kleines Auto hängt. So krass, wie dieses Verhältnis bei diesem Test war, haben wir es jedoch selten erlebt. Doch die Verhältnisse sind mal so, daß wir gerade den bislang stärksten, aber immer noch recht kleinen Neckarsulmer als Zugwagen zur Verfügung hatten, war kein Grund für diese Paarung. Nachdem man GS aber bei der Abholung des munteren roten Flitzers bei NSU geradezu freudestrahlend erklärt hatte, daß der 110er jetzt 750 statt 640 kg gebremste Anhängelast verkraften darf, sahen wir nicht ein, warum wir ihm nicht den leer 550 kg wiegenden Wolf II ankuppeln sollten.

Die 53 PS sind für einen solchen Anhänger ja nun nicht unbedingt die untere Grenze. Skeptischer stimmte uns schon, daß ein mit 200 kg Zuladung vollgepackter Wolf II (das wären dann die 750 erlaubten kg) kaum weniger wiegt als der Zugwagen an sich. Und das ist ja eine Relation, die wir alle, nicht Helmut Dillenburger allein, nicht gerade empfehlen können.

#### Fahrleistungen

Solo Spitze 145 km/st, Beschleunigung 0-80 km/st 9 sek.  
 Gespannleistung Spitze 85 km/st, Beschleunigung 0-60 km/st 20,4 sek.  
 Verbrauch solo ca. 9 l/100 km, im Gespann zwischen 11 und 12 l/100 km.

Sehen wir einmal von extrem hochgezüchteten Fast-Sportwagen ab, sind die gut und gerne zu erreichenden 85 km/h Spitze vor einem Wolf II mit einiger, wenn auch nicht sehr großer Zuladung für einen 1,1-l-Zugwagen gar nicht so übel. Andererseits aber zeigt die Tatsache von nur 5 km/h mehr als das Erlaubte, daß einem solchen Gespann schon gewisse Grenzen gesetzt sind, Grenzen allerdings, die wir beim Beschleunigen kaum empfanden, denn da kann man die Typ 110-Maschine eben sehr schön hoch-jubeln lassen.

#### Fahreigenschaften

Für den Wolf II ausgezeichnet, für den so leichten NSU vorne dran überraschend gut.

Wir sind grundsätzlich für Stoßdämpfer an Torsionsfederstabachsen und haben sie beim Wolf II auch unter hart forcierten Schleuderbedingungen sehr begrüßt. Im Grunde genommen kommen wir bei unseren Caravanurteilen am Steuer von Neckarsulmer Autos immer wieder zum gleichen Schluß - in der Konzeption des Fahrwerks und der Gewichtsverteilung liegt eine ganze Menge Kapital drin, das in unserem extremen Fall praktisch all das aufhob, was wir uns von der ungünstigen Gewichtsrelation zwischen Zugwagen und Hänger befürchtet hatten.

Wir wollen Sie aber mit der guten Benotung in unserem Fahrtstest nicht unbedingt dazu verleiten, das nun als Idealgespann anzusehen. 50 PS vorn sind sicher ausreichend, wenn auch noch nicht das Beste, was man sich leisten kann. 200 kg Zugwagen mehr, also unser Bügeleiseneffekt, zahlt sich in Grenzsituationen wie nassen und schlüpfrigen Straßen etc. selbstverständlich aus.

#### Fahrgestell

Hahnachse, Stahlrahmenchassis, V-Deichsel, hinter mechanischem Hahn-Auflauf, Bremse, Handbremse mit Abreißsicherung, kleines luftbereiftes Deichselrad, nur drehbar.

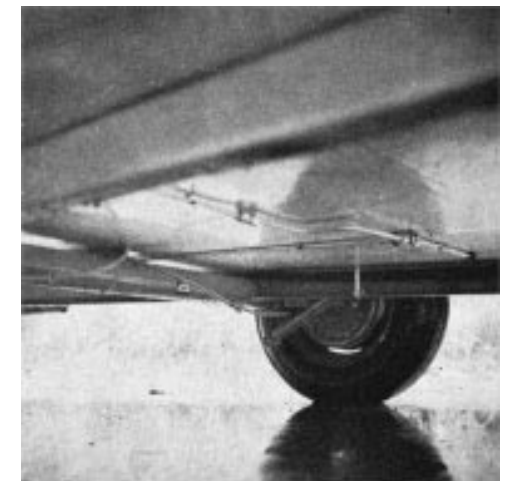
Hahn hat sich bewährt. Andere bauen auch Drehstab-Federachsen, doch ergab ein kürzlicher harter Vergleich auf dem Malmsheimer Flugplatz, daß die Fellbacher, dem Hause des Erfinders der



Ein Blick auf die Deichselgruppe. Deutlich erkennt man die interessante Kreuzung zwischen V-Fahrgestell und Rohrdeichsel.

Torsionsachse so verbundenen Unternehmer, das Beste daraus machen. Wolfgang Bartsch seinerseits macht auch wieder das Beste daraus, indem er die naheliegende Rohrdeichsel, wenn man so will, mit der V-Deichsel kreuzt. Direkt hinter dem Rohrelement mit der Auflaufbremse geht sie in eine Querstrebe mit V-förmig

Ein Blick unter den Wolf II zeigt auch hier eine klare Linie. Es sieht hier hübsch aufgeräumt aus. un schwer sind die beiden Träger des V-Rahmens zu erkennen.





An der geöffneten geteilten Tür wird besonders die kantige Form deutlich. Ein wenig problematisch das Festhalten der unteren Türhälfte.

nach hinten verlaufenden Trägern über. Der zweite Wolf ruht - oder läuft also auf einem ausgezeichneten Fundament, lies Fahrgestell. Daß die vier Kurbelstützen, wie es heute Gottseidank Mode wird, mit einer Kurbel zu bedienen sind, die sowohl drehbaren Knopf wie Griff an der Kröpfung besitzen, nimmt uns nur noch mehr von den Unterlagen des neuen Laudenbachers ein.

So sieht das Küchenmöbel geschlossen aus. Sehr hübsch für manchen Geschmack, aber bitte nichts draufstellen! Dafür ist die Jalousie nicht gedacht.



## Aufbau

**Außenhaut Aluminium 0,8 mm, innen Sperrholz; dazwischen ein neuartiges Isoliermittel eingeschäumt. Dach und Boden mit Styropor und mit Alu-Blech außen, auch geschäumt vollisoliert; Deichselkasten für 2 Gasflaschen und 2 Wasserkanister.**

Mit den vorstehenden Angaben ist eine ganze Menge gesagt, unter anderem, daß der Wolf II - im Gegensatz zu seinem so erfolgreichen Vorgänger nicht zu den billigsten Caravans seiner Klasse gehört. Wolfgang Bartsch ist mit ihm neue Wege gegangen. Das sieht man auf den ersten Blick, noch ehe man ein Lot fällt, um festzustellen, daß er ringsum um die Mittellinie um 9 cm nach außen vorspringt. Was bringt diese Breite, haben wir uns gefragt und mußten uns belehren lassen, daß sie - raummäßig - nichts zu bringen hat, sondern bedingt ist durch die neuartige Bauweise des größeren Wolf. Denn packt man sonst zwischen parallele und außerdem senkrechte Caravan wände feste Isoliermaterialien wie Styropor oder Glaswolle, so schäumt man in Laudenbach zwischen die äußere Blechhaut und die Innenwand aus Sperrholz ein neuartiges Isoliermaterial ein. Und das, so ließen wir uns sagen, verlangt diese Form, die aus der Reihe tanzt. Und das bringt umgekehrt große Stabilität, gute, ja überdurchschnittliche Isolierungen und hohe Lebensdauer. Wolfgang Bartsch spricht von einer Sandwichbauweise. Da Ober- und Unterteile getrennt bearbeitet (und dann äußerst stabil verbunden) werden, gehen Unfallreparaturen wenig ins Geld. Dazu wirkt die vorspringende Gürtellinie in Notfällen ausgezeichnet als Scheuerleiste.

Der zweite Wolf kommt also „wölbig“ daher, was ihm aber eher durch die Kanten eine elegante als bauchige Form verleiht. Unter das vollisolierte Dach sind Verstärkungsleisten gezogen. Der 35 mm starke innen mit Tepiflex belegte Boden besitzt gleichfalls eine durchgehende Isolierschicht zwischen zwei kräftigen Sperrholzlagen. Im Gegensatz zum Wolf 1 sind die Radkästen hier voll isoliert.

## Grundriß und Einteilung

**Mittelklassecaravan der gängigsten Gruppe mit**

1. Wohnschlafgruppe für zwei Personen im Heck, durch Vorhang abtrennbar,
2. Mittelteil mit Küche, Kleiderschrank und Kommode,
3. Wohnschlafgruppe für zwei Personen im Bug.

Vom sogenannten klassischen Grundriß unterscheidet sich der Wolf II lediglich durch den serienmäßigen Vorhang, der hier die Heckgruppe abteilt, während er im allgemeinen vor der Buggruppe angebracht wird. Da der Bugtisch dieses Caravans aber genau so groß ist wie der achtern, liegt es nahe, vor allem mit kleineren Kindern an Bord, daß die Eltern hier vorn allein oder mit Besuchen aufbleiben und später auch vorn schlafen, während die Kleinen natürlich weiter weg von Türe und Küchenbereich hinten mehr Ruhe finden.

Ganz ins klassische Konzept paßt auch die so praktische Kommode nicht, die den Raum zwischen Kleiderschrank und Türe einnimmt.

## Wohn- und Schlafbereich

**Sechssitzgruppe im Heck mit Tisch 70 x 100 cm, 68 cm hoch, zugleich querschläfriges Doppelbett 1,97 m x 1,30 m,**  
**Fünfersitzgruppe im Bug, zugleich Doppelbett 1,97 m x 1,30 m.**

Um den braunen Resopal-belegten Tisch gruppieren sich im Heck die beiden Polsterbänke mit normalen Bettkästen darunter, sowie einem schmalen Staukasten hinten unter dem Tisch durch quer verlaufend. Beide Polsterbänke fallen auf, indem sie auch noch jeweils Armpolster an der Rückwand des Caravans besitzen.

Diese beiden kleineren Polster (sämtlich Schaumstoff) braucht man, um das vordere Bett auf die gleichen Abmessungen zu bringen. Hier im Bug sind die Sitzbänke verschieden lang (1,30 m gegen 0,95 m). Läßt man den Kindern hier ihren Bereich, liegt es nahe, das Bett in der unregelmäßigen Form zu bauen, denn dann bleibt der Türraum

normal breit und damit jederzeit - auch im Dunkeln - leicht passierbar. Will man ihnen aber ein übriges tun oder das Ehepaar hier schlafen, setzt man unter die seitliche Klappe des vorderen rechten Bettkastens zwei mitgelieferte Rohre und baut die Polsterfläche mit Hilfe dieser Unterlagen und den beiden vorgenannten Armpolstern aus dem Heck auf die vollen Abmessungen aus.

Dabei muß allerdings gesagt werden, daß es sicher einige Interessenten begrüßt hätten, wenn wenigstens eines der beiden Betten breiter als 1,30 m ausgefallen wäre, wirklich eine untere Grenze für ein Doppelbett für Erwachsene.

Baut man das vordere Bett wie beschrieben, bleiben noch 25 cm breiter Türraum passierbar. Das müßte, hat man sich einmal daran gewöhnt, ohne weiteres ausreichen, zumal die Beengung sich ja nur auf Unterschenkelhöhe abspielt. Die von Wolfgang Bartsch in seinem Wolf II verwendeten Polster kamen uns elastischer vor als gewohnt. Ihre Bezüge sind mit Reißverschlüssen versehen und daher leicht abzunehmen.

## Stauraum

**Kleiderschrank 1,87 m hoch, 0,55 m breit, 0,80 m tief.**  
**Hohe Kommode 1,05 m hoch, 0,43 m breit, 0,48 m tief.**  
**Dachkästen im Bug aber die volle Breite 2, im Heck und rechts 4, daneben an den Seiten Ablegeborde.**  
**Bettkästen 3 x 1,30 m lang, 1 x 0,95 m lang.**

Für seine Stauräume verdient der Wolf II ein volles Lob. Der untere Teil des Kleiderschranks ist mit eigener Tür mit Drehverschluß von außen zu öffnen, also nicht mehr von oben her vom eigentlichen Kleiderschrank, zugänglich. Hier kann man nun tatsächlich einmal vor dem Radkasten mit gutem Gewissen seine Schuhe unterbringen. Trotz des oberen, etwas zurückgesetzten Hutfachs beträgt die Hängehöhe an der 55 cm langen Stange für Kleiderbügel 1,15 m. Das ist ganz repräsentabel, zumal man ja Wäsche praktisch und nahe bei der Achse in der daneben liegenden hohen Kommode unterbringen kann. Sie besitzt unten eine Klapptüre mit Halterungen für drei Flaschen vor der anderen Radkastenhälfte, darüber eine Türe mit Drehverschluß, hinter der sich drei Wäschegefache verbergen und ganz oben eine mit einem Sicherheitsschloß abzuschließende Schublade.

Die Klappen der sechs Dachkästen fallen nach unten - die Dachkästen sind seitlich voneinander getrennt. Die Ablegeborde vorn rechts und links und hinten links samt ihren Rüttelborden erhöhen den Kopfraum in diesem Hänger, so daß man kaum merkt, daß er nach oben schmaler wird.

Drei von den vier Bettkästen, beide im Heck und der linke, längere im Bug sind mit Scharnierdeckeln verschlossen, von oben zugänglich, der vierte neben der Türe außerdem durch die schon erwähnte seitliche Klappe, die man eventuell zum Bettenvergrößern mitbenutzt. In Bug und Heck laufen dann noch unter den Tischen schmalere Staukästen quer, die während des Bewohnens sicher recht praktisch sind, weil man ohne Polster wälzen zu müssen jederzeit vom einschlägigen Sitz aus leicht an ihren Inhalt kann.

In dem von uns untersuchten Wolf II zeigten sich die Staukästen sauber verarbeitet.

## Die Küche

**Küchenmöbel 100 cm breit, 40 cm tief, 80 cm Arbeitshöhe, zweiflammiger, zündgesicherter Kocher in die Nirostaplate eingelassen, großes Spülbecken mit Handpumpe. Darüber Freibord und zweistöckiger Schwedenschrank. Die Anrichte zweitürig mit einer Querteilung.**

Was der Wolf II bei seinen Stauräumen an Pluspunkten verbuchen durfte, verliert er teils an seiner Küche. Dabei muß vorab gesagt werden, daß Wolfgang Bartsch überhaupt dem nichtrostenden Stahlblechoberteil unserer Caravanküchen zum Durchbruch verholfen hat. Dabei muß ferner gesagt werden, daß man tatsächlich



**außen:elegant-**



**innen:bequem**

In allen TABBERT-Wohnwagen steckt eine dreißig-jährige Erfahrung. Die TABBERT-Serie „67“ umfaßt 30 verschiedene Modelle; alle Wohnwagen - ob groß, ob klein - haben stets eines gemeinsam: Außen elegant und innen mit behaglichem Wohnkomfort ausgestattet.

**X** Schreiben Sie noch heute: Wir übersenden Ihnen gern unseren Großformat-Katalog mit vielfarbigen Abbildungen.



**TABBERT**

WOHNWAGENBAU 873 BAD KISSINGEN Postfach 97H



Sicher verfügt die Küche mit ihrem lobenswert großen Becken (34x34, 16 cm tief) und den beiden eingelassenen Brennstellen des Herdes links daneben etwas zerstückelte Abstellflächen um und zwischen diesen Vorkehrungen. Das ist aber eben kein Ersatz für eine seitliche Arbeitsfläche und erst recht kein Ersatz für deren zwei, die man dann wahlweise zum Kochen oder zum Spülen benutzen kann. Wir reiten so sehr auf diesem Punkt herum, weil wir annehmen, daß der Wolf II in fast allen Fällen von wenigstens vierköpfigen Familien gekauft wird, die dann auch damit rechnen, für beide Generationen getrennte Tischbereiche zu haben. Wir lassen es als Einrede also nicht gelten, wenn man uns sagt, daß man ja gut den einen oder anderen Tisch von der Küche her gruppieren könnte es bliebe ja immer noch einer übrig.

Gewiß kann man einige kleine Dinge, die die Hausfrau stets braucht, auf dem Freibord direkt über dem Küchenmöbel ablegen, das nur zur Hälfte von den je sechs kleinen und großen eloxierten Bechern in festen Halterungen eingenommen wird.

Der Schwedenschrank mit Schiebetüren über der Küche und einer Querunterteilung gefiel uns. Hinter den beiden Türen mit einem Querfach dahinter unten im Möbel kann man, trotz des Radkastens, der eben dort sein muß, eine ganze Menge auch sperrigerer Gerätschaften unterbringen. Deshalb wollen wir gar nicht anfangen mit dem Vergleich mit anderen Küchen, die unten sehr viel mehr unterteilt sind. Das kann, muß aber nicht ein Vorteil sein.

#### Dekor

Helles Holz, karierte Polster, viele Uni-Farben, Bodenbelag grau in grau Tapiflex.

Vornehme Zurückhaltung haben sich die Innenarchitekten bzw. Farbgestalter des zweiten Wolf auferlegt. Das helle Innen- und Möbelholz zeigt sich nur an der Tür, an Möbeltüren, Klappen etc. etwas dunkler und zwar senkrecht gemasert. Will man - das gilt auch für viele andere Caravans - dadurch die optische Höhe noch vergrößern? Man sollte es tatsächlich einmal mit Quermaserungen versuchen - vielleicht strecken die. Uns ist kein derartiger Fall bekannt. Der beige Kunststoff des Küchenrollverschlusses paßt sich farblich völlig an - doch die Küche sieht dadurch auch nicht weniger küchenmäßig aus, wenn man sie auch oft (im Wolf 1) scherzhaft als Musiktruhe anredete.

Zurückhaltend ist auch das Schottenmuster der Polster und erst recht zurückhaltend der hellbraune Vorhang und die dito Übergardinen vor den bindfadenfarbigen Stores. Ein Lob verdient die Kunststoffgardine, jederzeit abwaschbar, am Küchenfenster. Das ist praktisch.

Bei durchweg gediegener Abstimmung neigt der Wolf II nirgends zu Effekten, die so oft schon den Ausschlag bei einem Caravankauf gaben, der nicht hielt, was er versprach.

#### Fenster und Belüftung

7 Fenster, davon 3 zum Öffnen, Stalltüre mit kleinem Schiebelüfter, vier weitere Schiebelüfter über den Fenstern, Dachluke 51 x 51 cm.

Wolfbart verwendet ein Kunstglas, das er bei den leicht und dabei zuverlässig ausstellbaren Bug- und Heckfenstern panoramisch verformt. Als drittes Fenster ist das an der Küche ausstellbar, wobei hier dann auch noch der Oberteil der Stalltüre mitzurechnen wäre. Ausreichend erscheint uns auch der in hell Plexi gehaltene Dachlüfter bemessen zu sein, den man stufenlos mit zuverlässigen Schraubgriffen verstellen kann.

Mit der Zuluft ist es allerdings nicht so weit her - der Schiebelüfter unten in der Türe mißt nur 24 x 6 cm und gibt im geöffneten Zustand nur die knappe Hälfte dieses Querschnittes als Bodenlüftung frei. Daran ändern auch die vier anderen Schiebelüfter wenig, die über den Seitenfenstern angebracht sind und nach außen nicht in Kiemenbleche, sondern in einen Wetter- und Windschutz münden.

Der Vorhang vor der Hecksitzgruppe schafft eine oft gewünschte Zweiraumteilung. Ganz links, neben dem Kleiderschrank, erkennt man noch die Kommode bei der Tür.

nicht entscheiden kann, was arbeitsphysiologisch praktischer ist, den Herd rechts und das Becken links wie in eigentlich allen anderen Wohnanhängern oder umgekehrt wie in den Wölfen. Dabei muß außerdem gesagt werden, daß die überdurchschnittlich hohen Seitenteile der Wolf-Küche schon einen ordentlichen Spritzschutz abgeben. Warum man aber in Laudenbach immer noch an dem Kunststoffrollo als Küchendeckel festhält und sich damit aller Möglichkeiten begibt, durch Ausklappen seitliche, zusätzliche Arbeitsflächen zu schaffen, das wissen wir nicht.

Die obere Hälfte der Küche hält in Aussehen und Funktion jeder Kritik stand.



Um auch im Bug auf Doppelbettbreite zu kommen, wird mit wenigen Handgriffen dieser seitliche Bellkastendeckel ausgestellt. Es bleibt auch so noch Platz um durchzugehen.

#### Beleuchtung

1 Gasleuchte, eine Batterieleuchte, drei Netzleuchten.

Während die Gasleuchte ihren Platz im Heck gefunden hat, sitzt die Batterieleuchte über der Buggruppe, wobei ihr Schalter nicht wie üblich in Türnähe zu finden ist. Eine wahre Pracht stellt die Leuchtröhre (Netz) samt dem Spiegel über der Kommode dar. Zwei weitere Netzleuchten flankieren die Küche, die aber selbst dadurch nicht ganz erhellt wird.

Unter Herd und Waschbecken läßt sich viel verstauen, besonders sperrige Küchengeräte.



#### Reinigung

Außen und innen gut: glattes Blech, wasserfest lackiertes helles Sperrholz.

Je weniger Spirenzchen ein Caravan zeigt, desto schneller ist die Familie mit seiner Außen- und Innenreinigung fertig. Der Wolf II verzichtet, wir sagten das ja schon, auf eine Menge Spirenzchen und gibt sich glatt und vernünftig.

#### Preis

ab Werk bis 31. 12.	7410 DM
ab 1. 1. 1967	7800 DM
Vorzelt	480 DM
Rohrspannbett (zus. Kinderbett zum Einhängen)	75 DM
Kühlschrank Elektrolux	490 DM
Gasschrankheizung Trumatic	480 DM
Thermostat dazu	95 DM

Wir haben in unserem letzten Heft mit dem Wolf II schon einen Gruppen-Preisvergleich gemacht - und da ragte er ganz stolz oben heraus. Wolfgang Bartsch versichert, daß seine neue Bauweise soviel an Stabilität und Lebensdauer, an Isolierung und Zuverlässigkeit mehr bringt, daß dieser Preis gerechtfertigt ist. Mit entsprechender Überzeugungskraft sollten ihm diese Themen einen



Ein kleiner, praktischer Einfall: der ohnehin sonst kaum ausnützbare Raum beim rechten Radkasten unter der Kommode wird hier zu einem Behälter für drei Flaschen.

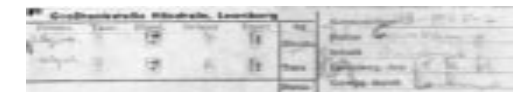
Unten: die Wiegekarte, für die auf Seite 4 kein Platz war.

kaufmännischen Erfolg beschieren, der zwar wohl kaum so groß werden wird wie der des Wolf 1 - aber doch ganz beachtlich.

#### Eignung und Bewertung

Ein guter Reisewagen für die mittlere Familie.

Der vorerwähnte Preis wird den Wolf II überall dort ausscheiden, wo der Interessent mehr oder weniger an Standbetrieb denkt. Dazu ist er zu teuer und zu schade. Als Fernreisewagen aber für die mittlere Zugwagenklasse und weite Entfernungen ist er 1. richtig und 2. dann auch nicht zu teuer. Seine mehr nüchtern-sportliche Linie qualifiziert ihn ja auch mehr in dieser Richtung als zur Schrebergartenverwendung.



*Erwiderung des Herstellers*

*Sehr geehrter Herr Schmoll!*

*Als allererster haben Sie vor Jahren unseren Wolf I getestet, der nun seinen Weg marschiert.*

*Als einer der ersten können Sie einen Test über den größeren Bruder Wolf II bringen, der ja schon länger „in der Luft“ lag.*

*Wir freuen uns über Ihren objektiven Bericht! Dieser ist uns ein weiterer Beweis, daß wir mit diesem Caravan etwas grundsätzlich Neues geschaffen haben und wir sind überzeugt, daß Wolf II seinen Weg genauso machen wird wie sein inzwischen so bekannter kleiner Bruder.*

*Zwei der von Ihnen aufgeworfenen Fragen bedürfen unserer Stellungnahme, und zwar:*

*Die Ablage neben der Küche war in den 10 Wagen der ersten Kleinserie noch nicht vorhanden, die inzwischen laufende Fertigung hat diesen berechtigten Käuferwunsch sofort Rechnung getragen! Auch in Ihrem Testwagen ist sie inzwischen nachträglich eingebaut worden.*

*Die Gewichtsehrlichkeit unserer Firma ist weithin bekannt. Wenn Sie den Testwagen 20 kg schwerer gewogen haben als unsere Werksangabe, so liegt diese Überschreitung nicht nur innerhalb der erlaubten 5 %, sondern sie ist sogar ein Beweis für die Güte des von uns verwendeten neuen Isoliermaterials, welches bei der in diesen Wochen herrschenden Luftfeuchtigkeit viel weniger Gewicht aufgenommen hat als die sonst gebräuchlichen Styropor- oder Glasfaserisolierungen. Somit nehmen wir hiermit einen weiteren Pluspunkt für uns in Anspruch,*

*Mit freundlichen Grüßen*

*WOLFBART  
Bartsch*